



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

Wienn, 1678

VI. Cap. Die Congregation deß Glaubens Fortpflanzung wird durch Fleiß
Dominici aufgericht: Ein starckes Capital zu Erhaltung der Diener deß
Worts Gottes von jhm zusamm gebracht: Bücher von jhme ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42966

Das VI. Capitel.

Die Congregation des Glaubens=Fortpflanzung wird durch Fleiß Dominici aufgericht: Ein starckes Capital zu Erhaltung der Dienner des Wortes Gottes von ihm zusam gebracht: Bücher von ihm geschrieben / und das Catholische Wesen eyfrig befördert.

Nach oben erzehlten triumphirlichen Ehren und Glorien der gebenedeytesten Mutter Gottes MARIE de Victoria und Einpflanzung dieses Baums so vieler Gnaden und Wunderzeichen durch Dominicum in den Salustianischen Garten zu Rom/ welche anjeko der barfüßige Carmeliter Orden inn / und ihre Kirch und Closter allda hat: Ist billich / daß wir wiederum auf Dominicum kommen. Es haben von Zeit Clementis VIII. diß Nammens Römischen Papsts unser barfüßige Carmeliter Orden / und erstlich der Gottselige schon oben gerühmte Vater / und Apostolische Prediger P. Petrus à Matre Dei, da er unsere Geistliche in das Königreich Persien zu Bekehrung selbiger Länder sendete/ die Congregation de propaganda fide. oder von Fortpflanzung des Glaubens/ in allen Ländern zu erwecken sich befließen / und solches Gottselige Werck Dominicus bey Paulo V befördert/endlich anjeko under Gregorio XV. diß Nammens Römischen Papsten zu gewünschtem End gebracht / so daß die erste Session oder

Es ij

Zuo

Zusammenkunft dieser H. Congregation in Besetzung ihrer Päpstlichen Heiligkeit selbst den 14. Tag Januarij 1622. gehalten worden. Neben dreyzehn Cardinalen und zweyen Praelaten / in denen die H. Congregation bestehet / und alle Monat einmahl vor Ihr Päpstl. Heiligkeit / und zweymahl vor dem Cardinal Dechant gehalten wird: haben höchstgedachte Ihr Päpstl. Heiligkeit Gregor XV. auch Dominicum darzu genommen / und ihme als sonderbarem Beförderer dieses Wercks der Befehrungen auch sonderbare geistliche und zeitliche Gnaden / Freyheiten / und Gewalt ertheilt / und das Breve dieser Ertheilung / damit es nicht konte einiger subreption verdentt werden / ihme in Besuchung der Kirchen S. MARIAE de Victoria selbst mit eigenen Händen / in Gegenwart vieler Cardinalen / Praelaten / und Oberen eingantwortet / und ihn zu Beförderung dieses Befehrungs-Wercks eifrig ermahnt. Worinnen dann Dominicus also eifrig und demütig gehorsamet / und so wol mit seinem inbrünstigen Gebett vor Gott / als auch mit seinem Fleiß / Rath und That / also gehandelt und gearbeitet / daß nicht zu schreiben / die Frucht so heraus erfolget.

Weil nun höchstens vonnöthen Mittel herzuschaffen / mit denen man die Diener des Wortes Gottes / so man in ungläubige Länder sendet / unterhalten konte / als haben Ihr Päpstliche

Heiligkeit neben denen Mitteln / so sie von der Apostolischen Cammer und etlichen Cardinal Gesölln darzu verschafft / auch Dominico die Erlaubnuß / Befelch und Commission geben / daß selbiger mehrere Mittel hierzu von unterschiedlichen Fürsten erhalten wolte / denen Dominicus dieses Gottseelige Werck also befohlen / daß er in kürzer Zeit über die hundert tausend Reichsdaller zu diesem Gottseligen End zu befördern / und zu stiften empfangen und angewendet hat. Es hat zwar nicht gemangelt an grossen murren und wiederreden wieder Dominicum : aber gleich wie dieses Werck Gott gefallen / und er gern um der Liebe Gottes / und Heyl der Seelen willen / alles erduldet hat / also ist er auch sonderbar von Gott beschützt und verthädiget worden.

Es wolte der Allmächtige Gott / daß Dominicus seine Kirch auch mit schriftlicher Lehr und Büchern erleuchten solte. Derentwegen er viel so wol seine gute Freund und geistliche Kinder / als auch der H. Römischen Kirchen Cardinal bewegt / daß sie ihn ersucht / daß er seine Lehr und Wort (die Wort des Geists und Leben waren) schriftlich verfassen und ertheilen wolte / insonderheit weil man seiner Ansprach bey gegenwärtiger Beschäftigung wenig geniessen konte. Weil aber der Gottseelige Vatter sich allezeit seiner Benigkeit halber entschuldiget / als hat man die Sach an Ihr Päpstlich Heiligkeit gebracht / welche / so bald sie Dominico ganz freundlichst befohlen /

Es iij

fohlen/

fohlen / daß er zu geistlichem Trost vieler Seelen
 ein andächtiges geistliches Werk aufsetzen / und
 aufgehen lassen wolle: Namme er auß Beho-
 sam die Feder in die Hand / und verfertiget in gar
 kurzer Zeit drey Bücher / die er Sententiarium
 Spirituale, **Geistliche Spruch** nennet; in de-
 nen er durch geistliche Sentenz oder Spruch den
 dreysachen Weg des Geists / als den Weg der
Reinigung / Weg der Erleuchtung / und
Weg der Vereinigung mit solchem Geist
 Andacht und Kraft erklärt / und zu dem innerli-
 chen Gebett einricht / daß diese Bücher nicht al-
 lein von Gregorio XV. in seinem Breve, sonder
 auch von vielen Fürsten / fürnehmen / hohen und
 gelehrten Personen gerühmt / und vielen zu Trost
 in unterschiedliche Sprachen übertragen wor-
 den.

Zu End dieser Bücher hat Dominicus ein
 geistliche Verbündnuß der Seelen erfunden / und
 gesetzt / welche / weil sie der Christlichen Lieb sehr
 gemäß / und dem Heyl der Seelen / wie auch
 dem Trost der Verstorbenen sehr nützlich befun-
 den worden / als hat Ihr Päpstlich Heiligkeit
 Gregorius XV. solche Verbündnuß gut und
 genehm gehabt / und denen / so selbige eingehen
 werden / zu ewigen Zeiten unterschiedliche Gra-
 den / und Ablass ertheilt.

Zu Erhaltung / und Beförderung des Ca-
 tholischen Wesens ware auch gehörig / daß an
 statt des verwürckten Pfalz: Graffen Frides-
 richs /

nichs / der Durchleüchtigste Fürst und Herz
 Maximilian Herzog in Bayrn / deß Heil.
 Röm. Reichs Erz-Truckseß / und Churfürst be-
 nennt / und mit der Pfalz begabt / und solcher
 Gestalt das Heil. Röm. Reich / und die Catho-
 lische Religion im Römischen Reich / durch dies-
 se so unbewegliche Catholische Säulen unbes-
 weglich bevestiget wurde. Obwol nun die größte
 Verdienst / und unvergleichliche Würdigkeit / und
 Qualiteten dieses Durchleüchtigsten Herzogs /
 und andere Religions und Staats-Ursachen
 darnach schryen / und Ihr Röm. Kayserl. Maj-
 jest. Ferdinandus II für ein- und allemahl bestän-
 dig dahin beschloffen verbliebe / niemand andern
 diese hohe Reichs-Dignitet und Würde / dann
 allein der höchst-verdienten Person Maximilianis
 und seinem Hauß zu conferirn / deme höchstge-
 dachte Ihr Kayserl. Majest. nicht allein höchst
 geneigt war / sondern auch wol wuste / wie tres-
 slich sie darmit diese hohe Stell versah / und dem
 Catholischen Wesen am besten dienete : weil
 jedoch durch viel Intervenienten das Werck ge-
 schobt und verweillet werden wollen / als hat der
 Gottseelige Vatter an dem Heil. Christ-Abend
 deß 1622. Jahrs an Ihr Röm. Kayserl. Maj-
 derentwegen geschrieben / den Nutzen / so das
 Catholische Wesen durch die Promotion Her-
 zogs Maximilian in Bayrn zum Churfür-
 stenthum gewinnen werde / und andere der Re-
 ligion und Staats-Convenienzen, mit solcher

Es ist

Freys

Freyheit des Geists / und Catholischem Eysen
vorge stellt / daß so wol Ihr Päpstliche Heiligkeit
(so vor den Brieflesen wollen) als Ihr Kayserl.
Maj. höchlich darüber auferbaut worden / und
diese / daß es auf dem bereit zu Anfang des 1623.
Jahrs vorhabenden Reichs-Tag unfehlbar geschehen
solle / die Verheiffung gethan.

Nach dem hernach höchstgerühmte Ihr Kayserl.
Majest. Maximiliano die Churfürstl. Würde und
Waffen würcklich ertheilt / und selbigen mit
größtem Frolocken vieler beywesenden
Reichs-Chur- und Fürsten die Churfürstliche
Pflicht abgelegt / habē höchstgedachte Ihr Churfürstl.
Durchl. wie auch dero Gemahlin dem Gottseligen
Vatter um seinen Eysen und Sorgfalt durch Brief
Danck gesagt / nicht allein aber er / sondern
fürnehmlich Gregorius XV. Röm. Pabst / und
ganz Rom dieser Catholischen Reichs-Säulen
halber in dem Churfürstlichen Collegio sich also
erfreut / daß ersagte Päbstl. Heiligkeit
Maximiliano mit grossen Freuden gratulirt /
und zu Rom ein sonderbares Freuden- und
Dancksagungs-Fest gehalten hat.

Das VII. Capitel.

Dominicus verreis nach Lodano: Entzeden und Wunder / so er auf dieser Reys gewürckt.

Neben diesem Jahr 1623. mußte Dominicus seines Ampts wegen nach Lodano